

INHALT

VORWORT	9
A. EINFÜHRUNG: PROBLEMSTELLUNGEN UND VORGEHEN	11
1. Aufgabenfelder des Staates und die Krise ihrer Legitimität	11
2. Zur Struktur der legitimationsbegründenden Argumentation. . . .	24
B. BUCHANAN: DIE EIGENGESETZLICHKEIT ÖKONOMISCHER NUTZENKALKÜLE ALS QUELLE UND LEGITIMITÄTSKRITERIUM VON STAAT UND ANERKANNTEN RECHTEN.	33
1. Einführung.	33
2. Auf dem Weg zur »natürlichen Verteilung« als (Verhaltens-) Gleichgewicht.	36
a) Ein Individuum in seiner Welt.	36
b) Hobbes'sche Anarchie: Der Andere als Umweltbedingung.	38
3. Paradigma Abrüstungsverhandlung: Der Andere als Vertragspartner und die »Innovation« des Rechts	44
4. Recht und Staat als ökonomisches Kalkül? – Einige Probleme . . .	47
5. Postkonstitutionelle Wohlfahrtsgewinne	56
a) Gütertausch, freiwillige Kooperation und Arbeitsteilung:	56
b) Öffentliche Güter als Problem	62
6. Der Leistungsstaat.	64
7. Buchanans Begrenzung des Leviathans und »Wicksells Einstimmigkeitsregel«	66
8. Pareto-Optimalität und Buchanans »effizienter Staat«	71
9. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	78
10. Vom Implementierungsproblem zur »Ökonomik« als Fortsetzung der Ethik – Karl Homann und der wirtschaftsethische Ansatz der von ihm geprägten Schule	80
C. ROBERT NOZICK: DER STAAT ALS KONVENTION ZUR SICHERUNG EINES »NATÜRLICHEN RECHTS« IM ANSCHLUSS AN LOCKE	97
1. Einführung.	97

Inhalt

2. Der »ursprüngliche« Naturzustand bei Nozick – »individuals have rights«	101
3. Die »Umriss« des Nozick'schen »Naturrechts«.	103
4. Auf dem Weg zum »Ultraminimalstaat«.	110
5. Natürliches Monopol, Entschädigungsgrundsatz, Gewaltmonopol und Minimalstaat	102
6. »Entitlement Theory« und die Verletzung von Rechten als Grenze des Staates	119
a) Gerechte Verteilung, Eigentumsrechte und Freiheit	119
b) »Demoktesis«, Rousseau und die »Geschichte eines Sklaven«	129
7. Einige Probleme in Nozicks Darstellung der ethisch illegitimen Verletzung individueller Rechte jenseits eines Minimalstaates	136
8. »Vielleicht auch nicht« – ein Nachtrag zu Nozick	144
D. VON DER GEISTLICHEN VERBORGENHEIT DES REICHES GOTTES	147
1. Zu Luthers Begründung, Begrenzung und Bestimmung der Aufgabe staatlicher Ordnung an Hand seiner »Obrigkeitschrift«	147
a) Vorbemerkungen zum Bezug auf Luther und seinen Ansatz in	147
b) Zum Anlass der Argumentation Luthers.	149
c) Abgrenzung und Anspruch	152
d) Das Problem.	154
e) Drei »Anläufe« zur Lösung.	156
f) Zur systematischen Funktion der verschiedenen Perspektiven.	172
g) Die Freiheit des Glaubens und die Grenze des Rechts staatlicher Ordnung.	174
2. Zu Schleiermachers Verständnis staatlicher Ordnung in der »Christlichen Sitte«	180
3. Fünf idealtypische Verhältnisbestimmungen von Weltwirklichkeit und Reich Gottes.	195
a) Idealtypische Orientierungspunkte	195
b) Enthusiastisch-utopischer Grundtyp (A)	196
c) Modell einer »zeichenhaften Nachfolge« (B)	198
d) Möglichkeiten der Verbindung verschiedener Typen	201
e) Dualistisch-realistische Lösung (D)	203
f) Das Modell »zweier Regimente« (C).	208

Inhalt

g) Das Modell einer affirmativ-dichotomistischen Lösung (E)	213
h) Die »Verflachung« irreführender Alternativen	218
4. Zur »protestantischen Freiheit« und ihrem reformatorischen Grund	232
a) »Religion der Freiheit«	232
b) Zwei Freiheitsverständnisse am Beispiel zweier verschiedener Auffassungen und Begründungen von Glaubensfreiheit	237
c) Zum Problem des Verständnisses von Fundamentalismus	259
E. PROTESTANTISCHE FREIHEIT UND SOZIALE GERECHTIGKEIT – RÜCKBLICK UND AUSBLICK	275
<u>1.</u> Sozialstaatlichkeit in ihrer legitimatorischen Krise	275
<u>2.</u> Soziale Gerechtigkeit und protestantische Freiheit	285
F. ZUSAMMENFASSUNG (ABSTRACT)	303
G. LITERATUR	317